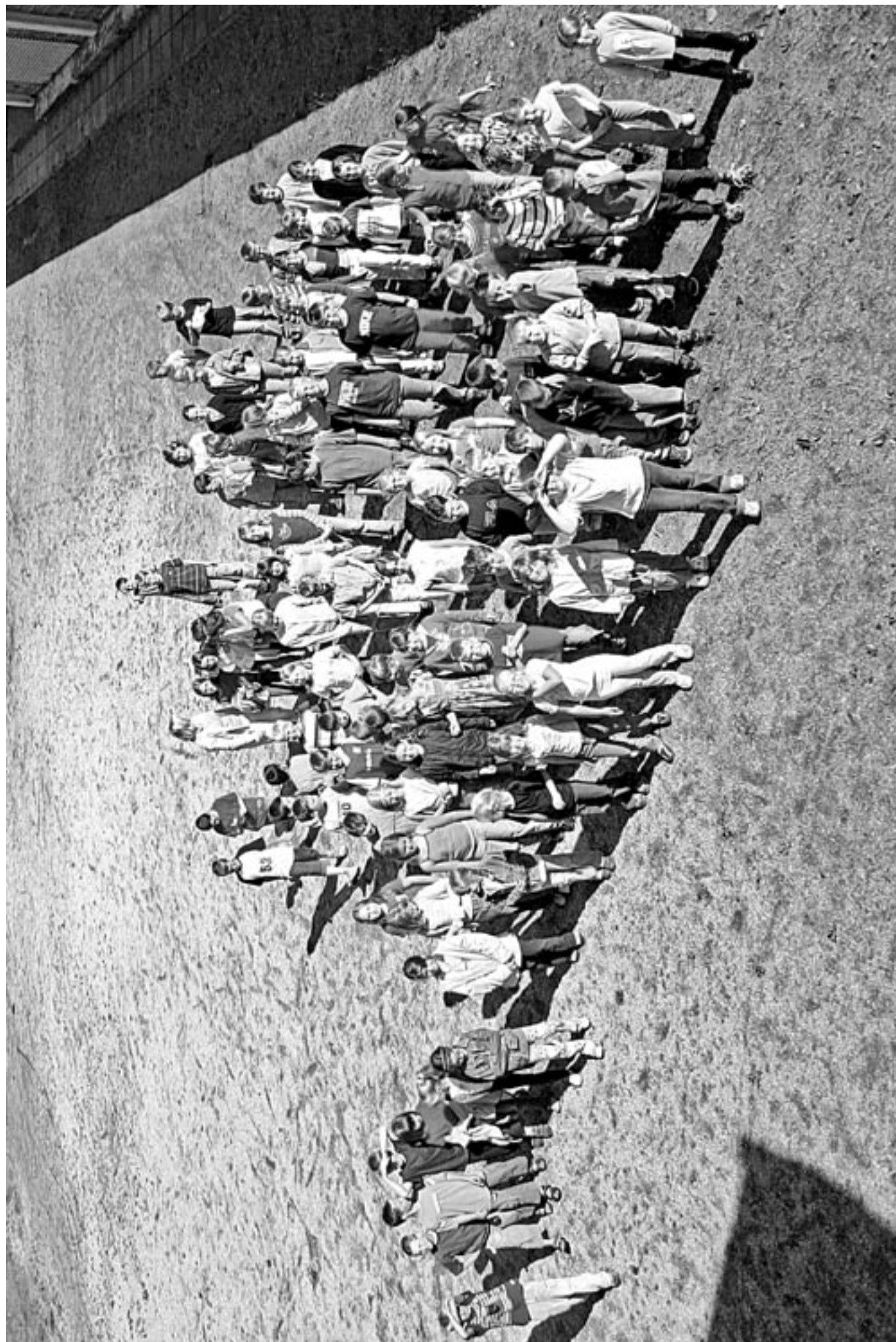


# Geschichte und Geschichten aus der Grundschule Kutzhof



1837 - 2005



Schüler der Grundschule Kutzhof, Schuljahr 2004/2005



## Anfang und zugleich auch Ende

Liebe LeserInnen

In 2 Jahren hätte die Grundschule Kutzhof wieder einmal allen Grund dazu ein großes Fest zu feiern, den 170sten Geburtstag, wenn nicht . . . . .

Anlässlich des 150jährigen Bestehens besuchte der damalige Kultusminister Prof. Diether Breitenbach unser Schulfest. In seiner Festrede sprach er seine Anerkennung für die beachtlichen Leistungen dieser kleinen Dorfschule aus.

Leider kann keine Wiederholung einer solchen Jubiläumsfeier stattfinden und den jetzigen Kultusminister Jürgen Schreier werden wir als Ehrengast einer Veranstaltung an der Grundschule Kutzhof nicht mehr begrüßen können.

Die Schule steht nämlich, trotz heftigster Gegenwehr der Bevölkerung, vor dem Aus. Sie verliert ihre Eigenständigkeit, wird zunächst auslaufende Dependence der Erich-Kästner-Grundschule Holz und später ganz geschlossen.

Was bleibt, ist ein Zeitraum von 1837 bis 2005, auf den man stolz zurückblicken kann.

Innerhalb dieser Epoche durfte ich selbst 32 Jahre lang an der Schule lehren, wirken, sie mitgestalten und die beiden letzten Jahre auch leiten. Das Arbeiten mit Kindern, ihnen zum Handwerkszeug für das spätere Leben zu verhelfen bereitete mir überwiegend Freude, weil ich mich im schulischen Umfeld stets wohl gefühlt habe. Ein besonderes Engagement zu zeigen, fiel dadurch bedingt auch wesentlich leichter. Im Hinblick auf das bekannte Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ bemühte ich mich, die Grundschulzeit der mir anvertrauten Schüler möglichst gut auszunutzen. Unterstützung fand dieses Bestreben bei nahezu allen Eltern, mit denen ich während meiner Berufsjahre zu tun hatte. Auch befand ich mich in der glücklichen Lage, ständig in einem harmonischen Verhältnis mit den Kollegien zu leben, was den täglichen Schulalltag positiv beeinflusste. Dies sind Vorteile, die ich über eine sehr lange Zeit genießen konnte und wofür ich allen Dank ausspreche, die das Ihrige dazu beigetragen haben. Gerne würde ich auch noch die weiteren Jahre meines Lehrerdaseins an der Grundschule in Kutzhof verbringen, aber irgendwann gelangt man eben einmal gezwungenermaßen zu einem Neubeginn, aus dem man dann das Beste machen muss.

Die Elternvertretung und das Kollegium unserer Schule waren der Meinung, dass sowohl die Schüler als auch die Eltern zum Anlass der bevorstehenden Schließung Erinnerungen an die Kutzhofer Grundschule erhalten sollten. Das Resultat liegt nun in Form dieser Schulzeitung vor. Viel Vergnügen beim Lesen.

Für die Zukunft alles Gute und Liebe

Ihre

Schulleiterin







# 168 Jahre Schule in Kutzhof

In der Zeit vor 1816 gab es noch keine Schulpflicht. In Kutzhof wurde die Schule in der Zeitspanne zwischen 1816 und 1840 gegründet. Das Dorf, welches bereits ab 1816 zur Bürgermeisterei Heusweiler gehörte, war rein katholisch und zur Schulgemeinde für die katholischen Kinder gehörten auch die Orte Lummerschied und Wahlschied. Die evangelischen Kinder aus Lummerschied gingen zu Fuß nach Wahlschied in die evangelische Schule. Die katholischen Schüler mussten den weiten Weg nach Wiesbach gehen, weil sich dort seit 1795 eine Schule in einem Haus befand, in dem die Wohnstube von der Schulgemeinde angemietet worden war. Ein erstes Schulhaus gab es hier ab 1817.



Schulhaus in Kutzhof 1941

1835 wurde der Vorstand der Schulgemeinde Kutzhof, Lummerschied und Wahlschied beauftragt, eine Schule zu bauen. Wahlschied wollte die katholische Schule nicht haben, es gab ja schon die evangelische Schule. Da es Rivalitäten zwischen Lummerschied und Kutzhof gab, bewarben sich beide um den Standort.

Es wurde entschieden: Das Schulhaus sollte in Kutzhof gebaut werden. Die Lummerschieder protestierten und die Abgeordneten dieses Dorfes verließen laut Protokoll vom 20. Oktober 1835 die außerordentliche Sitzung der Schöffen und der Mitglieder der Schulgemeinde Kutzhof, die einberufen worden war, um das Gehalt des Lehrers für die neu zu errichtende Schule festzulegen. Der abgeschlossene Vertrag wegen Miete eines Schullokals und Wohnung für den Lehrer wurde ihnen in dieser Sitzung vorgelegt. Trotz Protestes der Lummerschieder Vertreter sollte das Schulhaus in Kutzhof errichtet werden.

Der erste Schulstreik in der Gemeinde entstand. Die Lummerschieder schickten ihre Kinder nicht zum Unterricht. Der Bürgermeister in Heusweiler erhielt vom Landrat den Auftrag, die Eltern der schulpflichtigen Kinder von Lummerschied nochmals ernstlich zu ermahnen, dass sie ihre Kinder in die Schule nach Kutzhof schicken sollen. Der Schullehrer Winter wurde aufgefordert, die Schüler, die nicht regelmäßig die Schule besuchen, auf die Versäumnisliste zu setzen. Die Lummerschieder schickten dann zwar die Kinder nach Kutzhof, zahlten aber kein Schulgeld und beschwerten sich außerdem über den Zustand der angemieteten Schulstube.

Wann die Lummerschieder sich endlich anders besonnen haben, ist schriftlich nicht belegt.

1837 war das neue Schulgebäude in der Dorfstraße gegenüber des Wahlschieder Weges (heute Lummerschieder Straße) fertig. Der Lehrer Winter zog mit den Kindern in das neue Haus, er lehrte nicht nur, sondern heizte und reinigte auch den Klassensaal. Erst später gab es auch Lehrerinnen in Kutzhof. Sie durften nicht verheiratet sein und wurden mit Fräulein angesprochen.

Da ein Lehrergehalt in Kutzhof niedriger war als in anderen



Schule in Kutzhof vor der Erweiterung



Dörfern, wechselten die Lehrer häufig, außer in der Zeit von 1862 bis 1897. Erst seit 1972 behielt die Schule einen beständigen Stamm an Lehrpersonen.

In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg waren die Schülerzahlen so stark angestiegen, dass eine zweite Klasse notwendig wurde. Die katholischen Schüler aus Wahlschied besuchten seit 1879 die eigene Schule im Dorf, die Lummerschieder weihten 1899 eine neue Schule ein. Es besuchten nur noch die Kinder aus Kutzhof die Schule im Dorf. Eingeteilt in Unter- und Oberstufe wurden die Kinder jeweils einen halben Tag unterrichtet. Bis 1933 stieg die Schülerzahl auf 120 an, ein dritter Lehrer musste eingestellt werden. Außerdem kamen die Kinder aus Numborn, die seit 1875 die Schule in Berschweiler besuchten, hinzu. Wieder gab es heftige Auseinandersetzungen um den zukünftigen Standort der Schule, bis man sich auf den Vorschlag der Numborner, Bau eines Schulgebäudes auf Numborner Gemeindeland, einigte. Die Einschulung der Numborner Kinder erfolgte am 20.04.1938 noch im alten Schulhaus. An Christi-Himmelfahrt 1938 (rund 100 Jahre nach dem Bau des ersten Hauses) wurde die neue Schule, ein Teil unseres jetzigen Schulhauses, eingeweiht.

Aber bald wurde die Freude an der neuen Schule getrübt. Denn im 2. Weltkrieg brachte man darin Soldaten, Flüchtlinge und Verletzte unter. Ein ordentlicher Unterricht war nicht möglich.

Nach dem Kriegsende waren die Fenster ohne Glas. Die Heizung funktionierte nicht immer und es fehlte an Heizmaterial. Die Kinder hatten keine Schuhe und viele waren unterernährt. Für 180 Schüler waren nur 2 Lehrer vorhanden.

Das Schulhaus wurde 1954 gründlich renoviert. 1948 bis 1958 betrug die Schülerzahl gleichmäßig 120 Kinder. Ab 1958 stieg sie in den folgenden Jahren auf über 200 an. Es musste vor- und nachmittags unterrichtet werden, weshalb 1960 ein Erweiterungsbau beantragt wurde. Erst nachdem der Elternbeirat 1965 mit einem Schulstreik drohte, wurde der Anfang gemacht. Die Abschlussklasse hatte man zuvor nach Heusweiler verlegt und ein Jahrgang unterrichtete man im Gemeindehaus.

Erst 1967 konnten teilweise die neuen Räume bezogen werden, auch eine Turnhalle gab es ab diesem Zeitpunkt.

Eine neue Schulplanung mit Wirkung vom 1.8.1970 führte zur Auflösung der Kutzhofer Volksschule und zugleich zur Errichtung der Grundschule Kutzhof, die nur noch die ersten vier Jahrgänge (125 Schüler) umfasste. Die älteren Schüler besuchten fortan die ebenfalls neu gegründete Hauptschule in Heusweiler.

Seitens der Regierung gab es seit 1967 Bemühungen, die so genannten Zwergschulen zu schließen.

1972 war die Lummerschieder Schule davon betroffen.

Die Schüler wurden der Grundschule Kutzhof zugewiesen, wodurch die Schülerzahl auf über 140 anstieg. Im Laufe weiterer 12 Jahre ging die Zahl auf 80 – 90 zurück, die Klassenzahl verringerte sich von 5 auf 4. Im Schuljahr 1990/91

konnten aber wieder 6 Klassen gebildet werden, unter anderem auch darum, weil bei einer Klassenstärke von 28 Kindern zwei Klassen eingerichtet werden konnten. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat man den Klassenteiler wieder erhöht, erst ab 30 Schüler entstehen zwei Klassen.

Im Schuljahr 2004/2005 besuchten 92 Schüler (5 Klassen) die Schule. Mit Wirkung vom 1.8.2005 geht die Geschichte der Schule in Kutzhof zu Ende.



Grundschule Kutzhof mit Turnhalle



## Lehrpersonen an der Schule Kutzhof 1835 bis 2005

Winter	1835 – 1840	Henrich, Kath.	1948 – 1950
Schneider	1840 – ?	Frl. Kiesgen, H.	1950 – 1951
Gemmel, Jak.	1840 – 1844	Frl. Seiler, E.	1951 – 1955
Schmitz, Joh.	1853 – 1861	Kratz, Karl	1952 – 1955
Mühlhausen, Joh.	1862 – 1881	Donate, Gerd	1952 – ?
Kill	1879 – 1882	Schroeder, Helmut	1953 – 1967
Dörr, Math.	1882 – 1883	Frl. Müller	1955 – 1957
Wehr	1883 – 1897	Rach	1955 – 1957
Leinenbach, Peter	1897 – 1905	Fey	1957 – 1958
Kratz, Joh.	1906 – 1913	Burgard, Karl	1957 – 1958
Bauer	1913 – 1914	Oos, Hans Theo	1958 – 1962
Frl. Brück	1912 – ?	Kasper, Paul	1958 – 1962
Frl. Koestenbach	1912 – 1913	Rodenbüsch, Gislinde	1959 – 1963
Engels	1913 – 1914	Loch, Helga	1961 – ?
Raber	1913 – 1914	Grießer, Reimund	1962 – 1969
Frl. Jacquemoth	1914 – 1919	Zeimetz, Josef	1962 – 1965
Jakobs, Jakob	1919	Lipp, A.	1963 – 1967
Meyer, Jakob	1919 – 1921	Waller-Staub, Rosi	1964 – 1969
Kiefer, Joh.	1921 – ?	Zeimetz, Hannelore	1966 – 1987
Schneider, Rich.	1921 – 1925	Oos, Hans Theo	1967 – 2003
Kalmes, Joh.	1925 – ?	Staerk-Lauer, Regina	1967 – 1969
Frl. Rothenbusch, Kath.	1925 – 1927	Haag, Friedr. Joh.	1969 – 1973
Grotzfeld, Rob.	1925 – 1930	Utter, Gerhard	1967 – 1969
Frl. Braun Veronika	1927 – 1932	Wetzel, Günther	1967 – 1969
Frl. Meyer, Margarete	1927 – 1928	Honecker, Harald	1970 – 1971
Uder, Willi	1930 – 1936	Hunsicker, Maria	1972 – 2003
Frl. Pantenburg, E.	1932 – 1934	Siekmann, Ursula	1973 – 1979
Schroeder, Georg	1933 – 1935	Forster, Meta	1973 – 2005
Frl. Klees, Klara	1934 – 1935	Haeber, Dieter	1986 – 2004
Frl. Becker, Martha	1935 – 1937	Wendel, Sigrid	1987 – 1994
Gehl, Willibald	1936 – 1952	Vogel, Hiltrud	1988 – 1990
Frl. Recktenwald	1937	Scherer, Karin	1994 – 1998
Eberhardt, Friedr.	1937 – 1939	Gorges, Silke	1994 – 1999
Frl. Thiel	1939	Adam, Sonja	2000 – 2001
Schäfer-Mauer, Maria	1939 – 1947	Blum, Verena	2000 – 2005
Breit, Werner	1939 – 1941	Weber, Tanja	2002 – 2004
Becker	1941 – 1942	Spahiu, Daniela	2003 – 2005
Scheddin, Beate	1941 – 1944	Deckert, Kerstin	2004 – 2005
Kinzer, Maria	1942 – 1948	Buck, Sandra	2004 – 2005
Frl. Holmer	1943 – ?		
Bach, Maria	1944 – ?		
Sauerborn, Josef	1947 – 1953		

(Quelle: Helma Müller / Norbert Walle, Kutzhof - Lummerschied – Numborn im Wandel der Zeit, 1992)



Kollegium der Grundschule Kutzhof, Schuljahr 2004/2005  
(von links): Daniela Spahiu, Verena Blum, Kerstin Deckert, Sandra Buck und Meta Forster





## Schulfest 2004 war ein Erfolg, obwohl das Sportfest ins Wasser fiel

Größ war die Enttäuschung aller Grundschüler, als es beim Eintreffen am Sportplatz der ERS Heusweiler hieß, das Sportfest muss aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.

Also bedeutete das für alle anwesenden Kinder und Eltern, die Rückfahrt nach Kutzhof anzutreten. Dort hatten währenddessen schon viele fleißige Helfer und Helferinnen alle Vorbereitungen für das



Gruppenarbeit der 4. Klasse aus ausgeschnittenen „Händen“

Die Kinder singen ihre Schulhymne: „Hand in Hand“

anschließende Schulfest getroffen. Pünktlich zum Mittagessen trafen die Schüler/innen, deren Eltern und Verwandte in der Barbarahalle ein, um sich mit Schnitzel, Pommes, Salaten und Rostwurst zu stärken.

Spätestens beim Singen der Olympia-Schulhymne „Hand in Hand“ war der nicht programmgemäße Vormittag vergessen. Im weiteren Verlauf des Nachmittags vergnügten sich die Kinder bei verschiedenen Spielen, die die Lehrerinnen der Schule organisierten.

Großer Andrang herrschte bis zum Ende des Schulfestes beim Team von

„Spielbus Karlchen“, das mit „Schminken“ und einem „Kreativ-Angebot“ vom Förderverein der Schule engagiert wurde. Einige Mütter bewiesen bei dieser Gelegenheit ihre Geschicklichkeit und waren auf Grund der entstandenen Warteschlangen zur Verstärkung des Teams im Einsatz.

Rückblickend war es ein gelungenes Fest, bei dem die Schüler/innen ihren Spaß hatten. Hand in Hand leisteten die Mitglieder des Fördervereins, die spendenwilligen und hilfsbereiten Eltern, das Lehrerkollegium und der Hausmeister der Grundschule eine großartige Arbeit.



An diesem Tag durften die Kinder auch Ball im Klassenraum spielen



# verein zur Förderung der Grundschule Kutzhof e.v.

**Eine Initiative  
von Eltern, Lehrern,  
Freunden und Gönnern,  
denen das Wohl  
der Kinder am Herzen liegt**

Seit seiner Gründung im Jahre 1996 hat sich der Förderverein der Grundschule Kutzhof e.V. um das Wohl unserer Grundschule durch ideelle und materielle Förderung insbesondere dort engagiert, wo den Möglichkeiten des Schulträgers bzw. der Gemeinde vor allem in finanzieller Hinsicht Grenzen gesetzt sind.

Der Verein hat mit Hilfe der Gemeinde, ortsansässigen Vereinen, der Schulleitung und den Lehrkräften, zahlreichen Sponsoren und insbesondere seinen Mitgliedern gezeigt, dass vieles möglich ist.

Mit Hilfe von Geld- und Sachspenden sowie den Mitgliedsbeiträgen, war es den engagierten Eltern, Kindern, Lehrkräften und Helfern in über 1.200 Arbeitsstunden möglich, den neuen Schulhof so umzugestalten, dass er den heutigen pädagogischen und ökologischen Ansprüchen entspricht.

Durch sein vielfältiges Engagement ist der Förderverein für die Grundschule Kutzhof in den letzten Jahren eine unverzichtbare Institution geworden. Ob es um die Anschaffung von „Orff’schen“ Musikinstrumenten oder neuen Büchern für die Schulbücherei ging, die finanzielle Unterstützung aller Kinder für Theaterbesuche oder die Kosten für verschiedene Projekte wie zum Beispiel „Pro Familia“, oder „Rückenschule“ übernommen wurden – ohne den Förderverein wäre vieles nicht möglich gewesen.

Seit November 2002 bietet der Förderverein jeden zweiten Dienstag im Monat ein „Gesundes Frühstück“ allen Kinder der Schule an.



*Aktionstag 2004 auf dem vom „Förderverein Grundschule Kutzhof“ in Eigenarbeit angelegten Außengelände*



*Während die Eltern unserer Kinder auf dem Außengelände arbeiteten, wurden die Kinder von der DJK Kutzhof in der Barbarahalle betreut*

**81 Mitglieder davon:  
53 Eltern der jetzigen Schüler und  
28 Eltern ehemaliger Schüler und Förderer**

### **Aktivitäten**

- Bau und Pflege des Schulspielgeländes
- Anschaffung Orff’sche Instrumente, Kinderbücher, CD-Player, PC-Lernspiele, ...
- Beteiligung Theater-, Kinobesuche, Rückenschule, Projekt „Pro Familia“, Schulfeste
- Organisation „Schulfrühstück“

**Dank allen Mitgliedern  
für die geleistete Arbeit**





Das vom Förderverein angelegte Außengelände der Grundschule Kutzhof



Das „Gesunde Frühstück“ ist sehr beliebt bei den Kindern



1987 erstes Elternfrühstück bei der Einschulung; seither bewirten die Eltern der jeweiligen Zweitklässler die Eltern der Schulneulinge



# Lesetag der Heusweiler Schulen



Unter großem Applaus fand die anschließende Ehrung der Teilnehmer statt. Sowohl die Kinder, als auch die Erwachsenen hatten in Kutzhof einen kurzweiligen Vormittag

ortsansässigen Gärtnerei Groß war die Barbarahalle herbstlich geschmückt. Bürgermeister Zibold lobte in seiner Ansprache die dargebrachte Leseleistung.

Traditionell stellen die Grundschulen und die Erweiterte Realschule der Gemeinde Heusweiler jährlich ihre besten Leserinnen und Leser vor.

Am 18. November 2004 war die Grundschule Kutzhof Gastgeber. Schulleiterin Meta Forster konnte als Ehrengäste Bürgermeister Rainer Zibold, Dechant Klaus Leist und die Schulleitersprecherin Petra Reiter in der Barbarahalle begrüßen.

Im Rahmen der Veranstaltung zeigten die Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde, dass die Kunst des Lesens eine besondere Fähigkeit ist. Es las aus der Grundschule Kutzhof Nils Wernecke. Unter Mitwirkung aller Schulen wurde die Veranstaltung durch musikalische Beiträge, Tänze und einen Sketch aufgelockert.

Mit freundlicher Unterstützung der

## sportfest Juni 2005

Nach fleißigem Training im Sportunterricht war es soweit: am Freitag, 24. Juni, veranstaltete die Grundschule Kutzhof ihr jährliches Sportfest und nahm damit an den Bundesjugendspielen Leichtathletik 2005 teil. Mit dem Bus wurden die Schüler zum Sportplatz der ERS Heusweiler gebracht. Eltern einiger Schüler/innen unterstützten tatkräftig das Lehrerkollegium bei der Vorbereitung des Sportplatzes und Durchführung der Veranstaltung.



Unser letztes Sportfest 2005 in Heusweiler auf dem Sportplatz

Um 9 Uhr erfolgte die Übernahme der Klassen durch die Riegenführer/innen und die Einweisung der Kampfrichter/innen. Bei hochsommerlichen Temperaturen absolvierten die Schüler die Disziplinen Weitsprung, Weitwurf und 50 m Lauf. Der 400 m Lauf fiel wegen der Hitze aus. An den Wettkämpfen nahmen 84 von 92 Schülern teil. Nach der Punkteauswertung erhielt jedes Kind eine Teilnehmerurkunde. Davon wurden 26 Schülern Siegerurkunden überreicht und 11 junge Sportler hatten sich mit ihrer Leistung Ehrenurkunden verdient.

Bei den jüngeren Jahrgängen wurden ebenfalls hervorragende Leistungen erzielt, die zum Teil den Besten schon erstaunlich nahe lagen. Doch getreu dem Motto des letzten Schul- und Sportfestes „**Hand in Hand zum Ziel – fair geht vor im Spiel!**“ standen nicht die Ergebnisse, sondern der Spaß im Vordergrund.

### Die besten Ergebnisse in den einzelnen Disziplinen erzielten:

50 m Lauf:	8,1 s, Johanna Dörr, Klasse 3 b
Weitsprung:	3,65 m, Meikel Wiedersporn, Klasse 4
Weitwurf:	37 m, Lars König, Klasse 4





**Klasse 1** (von links, stehend): Lukas Lessinger, Justin Kolbe, Klassenlehrerin Sandra Buck, Carmen Mailänder, Janina Zell, Joshua Spaniol, Franziska Zeyer, Marco Busch, Thies Schürmann  
(knieend): Saskia Neu, Jasmin Stephan, Tamara Keßler, Jeremy Klein, Diandra Nalbach, Malte Schürmann, Anne Anschutz, Jana Luxenburger, Julian Romp



**Klasse 2** (von links, hintere Reihe): Dennis Jablonski, Lisa Weichold, Anna-Sophie Cenkel, Helen Böhm, Caroline Hoffmann, Marc Maurer, Monsieur Lemasson, Julian Grimm, Tim König, Steven Schaal  
(vordere Reihe): Niklas Neumann, Melanie Busch, Anna Hoffmann, Anna-Lena Groß, Michèle Maron, Fabian Rau, Isabeau Schmitt, Sarah Michel, Yannik Meiser, Jannik Feld, Dominic Moy, Philipp Trockur, Adrian Nogal, Luca Georg





Ich habe einen Hais und Fische und ein Meerschweinchen, weil sie schön kuschelig sind.

Wenn meiner Godde ihr Hund bei mir ist, dann kommt er mich manchmal wecken und wenn ich von der Schule komme dann springt er mich an und leckt mich ab.

Auch zwei Meerschweinchen. Ich hätte auch gerne ein Pferd, weil ich so ganz gerne reite oder auch ein Pony. Aber am allerliebsten hätte ich kleine Hasenbabys.

Obstsalat

Dazu brauchst du: Kiwi, Trauben, Äpfel, Apfelsinen, Bananen, Erdbeeren, Birnen, Wassermelonen, Johannisbeeren, Pfirsiche, Nektarinen.

1. Zuerst wasche das Obst.
2. Dann schäle und entkerne es.
3. Schneide alle Früchte in kleine Stücke und gib sie in die Schüssel.
4. Nun streue etwas Zucker darüber und gieße Sahne und Fruchtsaft dazu. Am Schluss vermische alles.



Ich habe einen Vogel.



### Kräuter und Blumen riechen

Wir haben Lavendel geschnuppert und Pfeffer und Pfefferminztee gerochen. Und wir hatten Petersilie, Pfingstrose, Holunder und Butterblume. Das haben wir alles gerochen. Das hat mir gut gefallen.

Klasse 2

### Im Schwimmbad

Am Schwimmbad gefällt mir, wenn das Wasser tief ist. Immer wenn ich im Schwimmbad bin, gehe ich erst duschen, dann springe ich ins Wasser. Das macht Spaß. Wenn ich geschwommen bin, kaufe ich mir ein Eis. Nach vier Stunden gehen wir nach Hause.

Klasse 2

### Sommerfest 2005

Am Sommerfest unserer Klasse haben wir mit unserer Lehrerin Frau Blum Lieder gesungen und Flöte gespielt. Danach haben viele Kinder Fußball gespielt und später haben wir Stockbrot gegessen. Als es dunkel wurde, sind wir in den Wald spielen gegangen und den Dreckberg heruntergerutscht. Dabei bekamen alle einen dreckigen Po. Wir sind den Todesweg gegangen und auf den Stöcken am Boden ausgerutscht. Das Fest war sehr schön und am Ende haben Fabian, Julian und Yannik noch einen alten Autoreifen an den Dreckberg geschleppt.

Klasse 2

## Weihnachtsfeier der Klasse 2

### Es weihnachtet sehr

Ende 2004 veranstaltete die 2. Klasse der Grundschule Kutzhof ihre alljährliche Weihnachtsfeier, zu der alle Eltern mit ihren Kindern sowie die Großeltern eingeladen waren. Erwähnenswert deshalb, weil die Klassenlehrerin Frau Blum mit den Kindern ein sehr schönes Programm einstudiert hatte. Die Kinder waren schon ganz nervös, als es endlich losging. Zu Anfang wurden den Anwesenden von mehreren Kindern kleine musikalische Vorträge auf dem Keyboard und der Blockflöte dargeboten. Anschließend wurden von der gesamten Klasse Weihnachtslieder gesungen und auf der Blockflöte gespielt.

Der Höhepunkt war allerdings die Vorführung einer Weihnachtsgeschichte, wobei ein Krippenplatz von den Kindern aufgebaut wurde und sich die meisten Kinder auch dementsprechend verkleidet hatten. Die Weihnachtsgeschichte wurde teils vorgelesen oder von den Kindern vorgespielt. Am Ende stand noch ein Lichtertanz der Kinder, was der tollen Weihnachtsstimmung zugute kam. Alle Kinder sowie Frau Blum erhielten großen Applaus und der Klassenlehrerin wurde als kleines Dankeschön von den Eltern ein weihnachtlicher Blumengruß überreicht. Umrahmt wurde diese Weihnachtsfeier von leckeren Speisen und Getränken, welche die Eltern mitgebracht hatten. Man war sich einig, dass diese Feier auch im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.







## Klasse 3 a und 3 b



**Klasse 3a** (von links, hintere Reihe): Aaron Scheil, Joshua Meyers, Till Anschütz, Laura-Sophie Meiser, Hanna Raber, Annika Zell, Sarah Weichold  
(vordere Reihe): Selina Dobritzki, Lisa-Marie Weyland, Marina Nalbach, Lena Leidinger, Jana Mailänder, Florian Reiter, Katrin Maurer, Mike Nachrichter, Michael Mailänder



**Klasse 3b im Schulmuseum** (von links, hintere Reihe): Selina Urmoneit, Lea Weber, Nicklas Neu, Max Engel, Jens Christmann, Benedikt Hoffmann, Johanna Dörr  
vorne: Elisa Hubig, Corinna Rudolph, Elena Meiser, Valentin Seimetz, Philipp Mettger, Simone Noh, Marius Rau (es fehlt: Anna-Lena Hussung)





## Ein heißer Wandertag

Gestern, am 16. Juni 2005 machten wir in der Schule einen Wandertag. Alle Klassen gingen für sich mit einer Lehrerin. Nur unsere Klasse ging mit der anderen dritten Klasse unserer Schule und weil es zwei Klassen waren, gingen auch zwei Lehrerinnen mit (Frau Forster und Frau Deckert). Erst stellten wir uns draußen auf dem Schulhof auf, dort war es schon sehr heiß. Nun gingen wir von der Schule aus los in Richtung Burgstraße. Die liegt in Numborn. Am Anfang des Weges sangen wir noch ein wenig, doch dann irgendwann schauten wir noch wo wir waren, erzählten uns Witze, Gruselgeschichten und alles was man so wusste. Endlich kamen wir am Feldweg („Hasekippe“) an und mussten noch ein Stück durch den Beiegarten gehen. Endlich kamen wir in der Straße an, in der ich wohne. Sie heißt Lummerschieder Straße. Von dort aus war es nicht mehr weit bis in die Hofstraße. An der Hahnheck machten wir die erste Rast, spielten Fangen, aßen und tranken. Als wir später in Wahlschied an der Friedhofsstraße waren, sangen wir noch 'mal ein Lied. Die zweite Rast machten wir an der Wahlschieder Grube. Nun gingen wir ein Waldstück entlang der A8. Jetzt war es nicht mehr so weit bis zur Schule. Als wir endlich in der Barbarastraße waren, war der Ausflug beendet.

Klasse 3b

## Grillfest der Klasse 3b

Am Freitag, dem 1. Juli 2005 trafen sich die Kinder der Klasse 3b mit den Eltern (und Geschwistern) und der Lehrerin Frau Deckert (mit Tochter) um 17.00 Uhr in Mangelhausen im Schützenhaus zum Grillen. Jeder brachte sich Würste, Spieße oder Fleisch mit. Dazu gab es Salate, Brot und Kräuterbutter. Die Eltern grillten unser Essen, unterhielten sich miteinander und tranken Bier (nicht alle). Manche Kinder spielten im Wald, andere schaukelten oder aßen und tranken. Neben dem Haus fanden wir einen alten, großen Plastikdeckel, mit dem wir an dem steilen Hang runterrutschten. Jens hatte am Waldrand eine Kröte gefunden. Marius lief allen mit seiner Kamera hinterher um Fotos zu schießen.

Es war ein tolles Fest und besonders schön war, dass die ganze Familie mit dabei sein konnte.

Klasse 3b

## Ein Besuch im Theater

An einem Wintertag machte die GS Kutzhof einen Ausflug in das Staatstheater in Saarbrücken. Mit drei Bussen fuhren wir; zwei davon machten einen Umweg. Bevor die Vorstellung anfang, durften wir noch etwas essen und auf die Toilette gehen, weil man das während der Vorstellung nicht durfte. Nun wurde es langsam dunkel (im Saal) und die Vorstellung begann.

In dem Märchen ging es um eine dicke Prinzessin, die gerne in einem Märchen vorkommen möchte. Leider tauchte nie ein Erzähler auf, der über sie ein Märchen erzählen wollte. „Dann erzähle ich eben mein eigenes Märchen!“, sagte sie ohne die Warnung des Requisiteurs zu hören. So erzählte sie den Apfel aus „Schneewittchen“ und den Knüppel aus „Tischlein deck dich“ in ein Märchen. (Und so richtete sie ein großes Durcheinander an.) Der Requisiteur rief: „Du musst das Märchen zurückerzählen!“ Das tat sie auch. Und plötzlich kam eine Buchlieferung: Es war ein Buch über die dicke Prinzessin!

Es war für uns eine spannende Geschichte mit lustigen Liedern. Am Ende applaudierten alle. Anschließend gingen wir in die Busse und fuhren nach Hause. Es war ein schöner Schultag.

Klasse 3b

## Besuch im Kino – „Emil und die Detektive“, 2004

Ich bin aufgestanden aus dem Bett. Dann haben wir gefrühstückt. Ich hab mich fein gemacht und bin in die Schule gegangen. In der Schule hat Frau Forster die Zeugnisse ausgeteilt. Dann sind wir ins Kino gefahren. Der Film hieß „EMIL UND DIE DETEKTIVE“.

Zuerst war Emils Vater arbeitslos. Emil sollte mit dem Zug nach Berlin fahren. Als er im Zug war, traf er Max Grundeis, einen gemeinen Dieb. Der hatte ihm einen Schlaftrunk gegeben. Da war er eingeschlafen. Er klaute Emil das Geld. Und danach verfolgte Emil Max. Und Max ging in ein Restaurant essen. Da tauchte Pony Hütchen auf. „Was ist denn los?“, fragte sie. Emil antwortete: „Dahinten der Mann hat mir Geld geklaut.“ „Ich rufe meine Freunde!“

Als Pony Hütchen mit ihren Freunden kam, machten sie einen Plan: Gypsi spielte Emil. Als sie den Gauner hatten, durfte zu seinem Vater und brachte ihn ins Gefängnis. Und Emil verstecken. Emil zählte „...58, 59, 60.“ Als er fertig gezählt hatte, fand er seinen Vater nicht. Da sagte er: „Das ist ein blödes Spiel!“ Da fand er ihn doch und seine Freunde waren da!

Und dann war der Film zu Ende und wir sind mit dem Bus an die Schule gefahren. Als ich zu Hause war, hat meine Mutter mich für das tolle Zeugnis gelobt.

Klasse 2a (Schuljahr 2003/2004)



**Klasse 4 – Ausbildung als Ersthelfer** (von links, hintere Reihe): Klassenlehrerin Daniela Spahiu, Chiara Brück, Meikel Wiedersporn, Melanie Schley, Lisa Kraft, Pascal Schmidt, Nils Wernecke, Jonas Schneider, Kursleiterin Gabriele Belles (vordere Reihe): Tim Müller, Sascha Meiser, Sascha Luxenburger, Jennifer Müller, Sarah Dimmong, Lena Dörr, Sabrina Stenger, Nadine Schmidt, Laura Grimm, Lars König, Vivien Busch (es fehlt Philipp Hermes)

## Schülerbeiträge Klasse 4

### Der Kartoffeltrick

Als die Kartoffel nach Europa kam, wusste keiner zu schätzen wie wertvoll sie ist. Die Politiker dachten sich einen guten Trick aus. Denn die Kartoffel hatte viele Inhaltsstoffe, die der Mensch braucht. Sie sahen nämlich, dass die Bauern sie den Schweinen zum Fressen vorsetzten.

Der Trick war: Sie bauten Kartoffelfelder an und ließen sie Tag und Nacht von Wachposten bewachen. Erst dann erkannten die Bauern die wertvolle Pflanze.

Sie stahlen sie nachts von den Feldern und bauten sie selber an. Erst viel später fand man heraus, dass man die Kartoffel kochen oder braten muss, damit sie schmeckt.

Klasse 4

### Erste-Hilfe-Kurs

Wir, also die Klasse 4 der Grundschule Kutzhof, hatten an drei Terminen einen Erste-Hilfe-Kurs mit Gabriele Belles. Ihr könnt sie auf unserem Klassenfoto sehen. Sie hat uns sehr viele nützliche Dinge beigebracht. In der zweiten Stunde z.B. baute Frau Belles uns eine Puppe auf und zeigte daran, wie man beatmet. Wir mussten in den Mund blasen und auf den Bauch drücken. Sie sagte: „Ihr dürft niemals Mund-zu-Mund-Beatmung machen, wenn es nicht nötig ist. Ihr könntet jemandem damit sehr schaden.“ Am letzten Tag bekam jeder eine Urkunde und ein Pflaster.

Klasse 4





# Über Bergbau, Brot und mehr

## Sachunterricht mit Bergmännern

„Glück auf!“, begrüßten die Bergmänner Hans Georg Müller und Udo-Werner Schmitt von der IGBCE Ortsgruppe Kutzhof / Lummerschied / Numborn die Viertklässler und deren Klassenlehrerin Daniela Spahiu an einem Unterrichtsmorgen im Klassensaal.

Was Bergmänner unter Tage erleben, welche Arbeiten ausgeführt werden und warum sie so stolz auf ihre Arbeit sind, wurde den Kindern eindrücklich durch Erzählungen der beiden und durch ihre mitgebrachten Ausrüstungsgegenstände näher gebracht. Wenige Tage später stand ein Besuch im Erlebnisbergwerk Velsen an, organisiert von der IGBCE Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit der DSK. Nach dem Bergmannsgruß begann in Begleitung von Jörg Himbert und Hans Georg Müller für die Schülerinnen und Schüler die Führung mit Herrn Wintrich. Der Weg führte teils zu Fuß, teils mit einem kleinen Personenzug durch ein verzweigtes Stollensystem in den Berg hinein. In Arbeitskleidung der Bergleute wanderten die Kinder dann durch das Erlebnisbergwerk und gewannen so einen Eindruck von der Arbeitswelt des Bergmanns unter Tage. Zum Abschluss konnten die Schüler mit großem Spaß das Förderband als eine Fahrmöglichkeit des Bergmanns ausprobieren.



*Klasse 4 im Erlebnisbergwerk Velsen*



*Klasse 3a in der Bäckerei Bauer in Kutzhof*

## unterricht in der Backstube

Welch langen Weg Getreidekörner zurücklegen, bis sie zu Brot werden, erfahren Drittklässler im Schulunterricht. Was der Bäcker außerdem noch aus Getreidemehl zaubert, durften 31 Kinder der Grundschule Kutzhof vor Ort miterleben.

Mit Hilfe des Bäckermeisters Manfred Bauer und dessen Sohn Christian stellten die SchülerInnen der Klasse 3a in der Backstube der Bäckerei Bauer in Kutzhof Weckmänner her. Verziert mit Rosinen und Zuckerguss

wurden diese voller Stolz zur Schule mitgenommen und dort verzehrt. Ausgestattet mit Bäckerhäuten und unter fachmännischer Anleitung von Bäcker Markus Feld agierten die 9-jährigen Bäckerlehrlinge der Parallelklasse in der Backstube in Lummerschied und fabrizierten jede Menge Brezeln, Kränze und Berliner.

Übrigens verbrachten Markus und Christian die vier ersten Jahre ihres Schullebens ebenfalls in der GS Kutzhof. Wer hätte damals gedacht, dass die beiden einmal ihre Wohnorte mit Backwaren versorgen würden.



# Schule zur Zeit unserer Urgroßeltern

Die Drittklässler unserer Schule weckten bei ihren Groß- und Urgroßeltern Erinnerungen an deren frühere Schulzeit: Innerhalb des Sachunterrichts war „Schule früher“ ein Thema, das die Kinder zu Interviews mit der älteren Generation anregte. Fleißig wurde zu Hause nach den Siebensachen eines damaligen Schulkindes gesucht. Dazu gehörten: Schiefertafel, Griffelkasten mit Griffel, Tafelschwamm, Trockentuch, Federhalter und Fibel. Auch alte Lederranzen, in denen diese Schulsachen transportiert wurden, kamen zum Vorschein. Ebenso stellten einige Urgroßeltern ihr Zeugnis, geschrieben in Sütterlinschrift, für eine kleine Ausstellung in der Schule zur Verfügung. Mit großem Interesse lauschten die Schüler den Be-



*Klasse 3a und b im Schulmuseum Ottweiler*

richten aus der Schulchronik. Bei dieser Zeitreise in die Vergangenheit erfuhren sie auch etwas über die Entstehung der Kutzhofer Schule und über das damalige Dorfgeschehen. Einstimmig herrschte danach die Meinung: „Wie gut, dass wir zu dieser Zeit noch nicht gelebt haben und unter solchen Bedingungen keine Schule besuchen mussten.“

Zum Abschluss und zur Vertiefung des Sachthemas besuchten die Drittklässler mit ihren Klassenlehrerinnen, Frau Deckert und Frau Forster, das Schulmuseum in Ottweiler. Dort konnten sie unter sachkundiger Führung vieles sehen, was sie bisher nur aus Erzählungen kannten. In einem mit altem Schulmobiliar eingerichteten Klassensaal saßen die Kinder in Reih und Glied. Sie übten sich mit Tinte und Feder in altdeutscher Schrift, was allerdings ohne Tintenleckse nicht jedem gelang.

Über die früher üblichen Strafmittel, wie Rohrstock, hölzerner Esel, Eselskappe oder Erbsenbrett zum Draufknien, konnten sich die heutigen Schulkinder nur noch amüsieren.

Eine kleine Ausstellung mit dem Titel „Schule früher“ konnte im Obergeschoss der Grundschule Kutzhof von interessierten Kindern, Eltern und Großeltern besichtigt werden.



*Schreibversuche mit Feder und Tinte*



*Probesitzen auf dem Schulesel*



# Fledermäuse im Unterricht

Am 5. Juli 2005 hatten wir Gäste vom Umweltamt in unserer Schule. Der Naturschutz-Pädagoge, Herr Markus Utesch, hielt im Gastraum der Barbarahalle für die Dritt- und Vierklässler einen Vortrag über Fledermäuse. Auf einer Leinwand zeigte er viele Fotografien, zu denen er uns interessante Informationen gab. Wir erfuhren z.B., dass man eine Fledermaus, die man auf der Straße findet, nicht einfach aufheben und mitnehmen darf; sie könnte zubeißen und einen mit Tollwut anstecken. Ansonsten lernten wir, dass Fledermäuse an sich aber gar nicht gefährlich sind, wie viele Menschen annehmen. Weltweit gibt es über 1.000 Arten; in Deutschland sind sie leider vom Aussterben bedroht. Durch Herrn Uteschs Vortrag wissen wir nun, wie wir Fledermäuse schützen können. Frau Nikodemus von der Unteren Naturschutzbehörde überreichte der Schule eine Bildtafel, auf der Heusweiler Naturdenkmäler, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete eingezeichnet sind.



Baby einer Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) Foto: Markus Utesch



Die Bolivianische Musikgruppe Mara Bolivia bei ihrem Auftritt in der Grundschule Kutzhof

## Bolivianische Musik in Kutzhof

Im Dezember 2003 war die bolivianische Musikgruppe Mara Bolivia in Kutzhof zu Gast. Mit wunderschönen, bunten Gewändern und prächtigem Kopfschmuck präsentierten Eduardo, Florentino und Anni ihr Programm. Schon nach wenigen Liedern war in der Kutzhofer Barbarahalle die Stimmung am Brodeln. Alle klatschten und ließen sich durch die bolivianischen Rhythmen mitreißen. Die Gruppe verstand es die Kinder für die Musik und Kultur der Anden zu begeistern und studierte sogar einen bolivianischen Hochzeitstanz gemeinsam mit den Schülern ein. Außerdem weckten ihre traditionellen und außergewöhnlichen Musikinstrumente, wie z.B. die Flöte Quena, das Charango und die Bombos das Interesse der Kinder. Mit Begeisterung versuchten sie den Zampoñas ein paar Klänge zu entlocken.





# „Ist es eigentlich schwer, ein Buch zu schreiben?“

Diese und ähnlichen Fragen stellten die Schülerinnen und Schüler der Schriftstellerin Renate Schoof, die im Schuljahr 2003/2004 zu Gast in der Kutzhofer Grundschule war. Mit viel Geduld und Freude beantwortete die Kinderbuchautorin alle Fragen. Danach nahm sie die Zweitklässler mit auf eine fantastische Lesereise mit der vergesslichen Hexe Sausebraus, wobei auch die Schüler zu wahren Hexenmeistern wurden.

Auch der damaligen dritten Klasse stellte Frau Schoof ein Buch vor. In dem Roman „Mit Oma am Meer“, geht es um das Erwachsenwerden, Träume und Gefühle; Themen, mit denen die Autorin viele Kinder erreicht und zum Nachdenken anregt.



Autorenlesung mit Renate Schoof

## Ein Bett in der Schule

Zur Vorbereitung auf die Autorenlesung lasen die Kinder der zweiten Klasse (Schuljahr 2003/2004) im Unterricht Erzählgeschichten aus Renate Schoofs Buch „Paula und Teddy im Land der Träume“. Diese verführten dazu, eigene Geschichten zu erfinden und sie aufzuschreiben.

Ein Bett in der Schule

Josefin und Paula können nicht einschlafen! Paula kriecht in Josefins Bett sie fragt wo Josefins Bett heute ist. Josefin sagt: Mein Bett ist heute in der Schule. Der Klassenmussal ist blockiert. Josefin sagt: Teddy Zweischer ist verschwand. Paula macht sich Sorgen Josefin geht auf Suche nach dem Lichtschalter. Zum Glück findet sie ihn schnell sie schaltet ihn an. Paula und Josefin schauen sich in der Klasse um auf einmal entdecken sie Teddy Zweischer er steht vor der Tafel. Er versucht Hexe zu schreiben. Zuerst schreibt er H-e-k-s-e dann H-e-c-k-s-e dann H-e-c-s-e er bekommt es nicht hin er fragt Josefin wie es geschrieben

wird. Sie sagt: H-e-x-e Teddy schreibt jetzt so wie Josefin es gesagt hat und bald kann man an der Tafel Hexe erkennen. Es ist zwar ein bisschen kavalisch geschrieben aber es ist egal sagt Josefin. Teddy Zweischer ist jetzt ganz stolz. Er ist erst zwei Jahre alt und kann schon Hexe schreiben! Josefin lacht und sagt Paula kann du noch nicht! Na du bist eben ein elizender Teddy! Paula guckt an die Tafel sie fragt wie viel 9.7 ist Josefin sagt: 9.7=63 Nach diesem Abenteuer kuschelte sich Teddy Zweischer in Paulas Arm. Und sie schliefen ein. Auch Josefin vielen die Augen zu.





Unter dem Motto „Bücher bauen Brücken“ findet in Saarbrücken jährlich eine Kinder- und Jugendbuchmesse statt. Im Mai 2004 besuchten alle Schüler/innen unserer Grundschule diese Ausstellung. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit und kauften sich zum ersten Mal von ihrem Taschengeld ein Buch nach eigener Wahl.



Jugendbuchmesse in Saarbrücken



Besuch in der katholischen Bücherei in Kutzhof

Leseratten haben nicht so viel Geld, dass sie sich ständig ein neues Buch kaufen können. Beim Besuch der katholischen Pfarrbücherei in Kutzhof lernten die Schüler eine Leihbücherei kennen, in der sie die Möglichkeit haben sich die interessantesten Bücher kostenlos auszuleihen.

Am 12. September 2004 wanderten alle Klassen auf das 3. Numborner Bauernfest, wo der Numborner Bauernverein mit Unterstützung der Landesvereinigung der Milchwirtschaft einen Bauernmarkt organisiert hatte. Dort wurden alte Berufe, wie Hufschmied, Sensen dengeln, Körbe und Stühle flechten u. a. vorgestellt. Außerdem erläuterten Mitglieder des Bauernvereins, mit viel Geduld, landwirtschaftliche Themen und zeigten, wie man Kühe melkt und Getreide angebaut wird. Besonders angetan waren die Schüler von den kleinen Ferkeln, Ziegen und Hasen, die sie dort streicheln durften. Auch die Ausstellung der alten Traktoren faszinierte die Kinder sehr.



Unsere Schulneulinge, Klasse 1. in Numborn

## Scherzfragen

1. Wie heißt ein Zug, wo nur eine Person hineinpasst?
2. Welches Tier ist immer zu Hause?
3. Wie heißt ein Baum ohne Äste?
4. Wie heißen die liegenden Streifen des Zebras?
5. Welche Leiter nützt der Feuerwehr nichts?
6. Was ist bei der Maus groß und beim Kamel klein?
7. In welcher Schule gibt es kein Diktat?
8. Was ist so groß wie ein Hochhaus aber leichter als eine Feder?
9. Welche Gärtnerin muss sich nicht um die Pflanzen kümmern?
10. Welcher Hof hat keine Tiere?
11. Welches Kätzchen kann nicht miauen?

Die Lösungen findet ihr auf Seite 27



Nach 4 Jahren Schulversuch „Französisch in der Grundschule“ ist es an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Die Grundschule Kutzhof bietet dank ihrer Größe gute Lernbedingungen, die noch durch, die in der Regel kleinen Klassenverbände, unterstützt werden.

Das kleine Lehrerkollegium ermöglicht einen guten Austausch, so dass Probleme schnellstmöglich gelöst werden können.

Die meisten Schülerinnen und Schüler sind sehr offen und aufnahmefähig und oft mit Begeisterung beim Lernen. Das spielerisch-handlungsorientierte und kreative Herangehen an die Fremdsprache spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es muss Spaß machen, es muss spielerisch zugehen, aber nicht verspielt. Diese Grenze ist manchmal nicht leicht zu ziehen.

Die Begegnung mit einer Fremdsprache im frühen Alter stellt für die Kinder eine große Chance dar. Außer der Fähigkeit in fremdsprachlichen Situationen zu reagieren und zu agieren entwickeln die Kinder die wichtige Fähigkeit, sich auf derartige Situationen grundsätzlich einzulassen. Sie bekommen so eine positive Grundhaltung zur Sprache des Nachbarn. Im Zeitalter der Kooperation von Völkern kann dies nur von Vorteil sein. Die Bilanz ist also mehr als positiv. **Je vous souhaite de bonnes vacances à tous.**



Im August 2000 habe ich die Schülerbetreuung an der GS Kutzhof übernommen. Mein Name ist Heike Riese. Ich arbeite seit 20 Jahren als staatlich anerkannte Erzieherin in Kindergärten und Heimen. Seit vier Jahren arbeite ich für die ABG.

In Zusammenarbeit mit Eltern und Schule entstand im Kellergeschoss der Grundschule ein gemütlicher Raum, in dem sich zur Zeit neun Kinder nach der Schule zur Betreuung treffen.

Drei Kinder besuchen regelmäßig tageweise die Einrichtung, in der es viele Möglichkeiten gibt, sich die Zeit zu vertreiben. Gemeinsam singen wir zur Gitarrenbegleitung

und gehen dabei so richtig aus uns heraus. Verschiedene Projekte haben wir schon durchgeführt, z.B. das Großziehen von Blumensamen und Ablegern, das Bauen einer Kleisterlandschaft, die Erstellung einer begehbaren Burg aus Pappe, die Durchführung eines Tischfußballturniers u.v.m. Die Kinder haben sich eigene Regeln aufgestellt, die sie auf einem Plakat notiert haben. Alle Besucher werden auf die Regeln aufmerksam gemacht und jeder hält sich daran. Zu den verschiedenen Jahreszeiten und Festen wird gebastelt, gemalt und gesungen. Manches Mal haben wir es uns einfach so bei selbst gebackenem Kuchen oder schmackhaftem Popcorn gut gehen lassen.

Ein ganz wichtiger Aspekt der Betreuung ist es, hier die Hausaufgaben unter Aufsicht anfertigen zu können. Hierbei ist es notwendig, dass die spielenden Kinder auf die „Aufgabenkinder“ Rücksicht nehmen. Das klappt prima!

Jeden Tag findet die Gruppe ein Thema, über das wir uns dann ausgiebig unterhalten und informieren, z.B. „Die Entstehung einer Motte“, „Eine Diskussion über den Airbus 380“ und „Probleme in der Gruppe“.

Zurzeit arbeiten wir mit Zeitungspapier und Kleister. Aus diesen billigen Materialien basteln wir uns pffiffige Sommerhüte. Mit Perlen gestalten die Kinder sich passende Armbänder und Ketten. Wir sind schick ausgestattet. Die Sommerferien können kommen.





Fangen wir oben an.  
 Oben ist der Himmel und  
 die Blätter. in der Mitte ist  
 das Henkhaus. unten ist  
 der Blütenrost. und wieder  
 Apfel hängt ist der Apfel-  
 Baum.

Als ich einmal krank war  
 Als ich krank war hatte ich eine Grippe.  
 Ich hatte Halsschmerz, Kopfschmerz, Schnupfen  
 und Fieber. Ich habe mich nicht gut  
 gefühlt. Die Mutter ist mit mir zum  
 Doktor gefahren. Und als wir vom Doktor  
 zurück waren habe ich die Medizin  
 bekommen. Dann habe ich mich ins Bett  
 gelegt und habe geschlafen. Am nächsten  
 Tag war es mir schon besser. Und  
 nach einer Woche oder so war ich  
 wieder gesund.

Fasernacht wird mit Füllhorn gefüllt  
 das der Winter festschneidet. Sie haben  
 furchterregenden Maschinen auf, und sie  
 schneien viel. Aber der Winter war  
 kalt genug er kam immer wieder. Dann  
 kam ihnen eine Idee. Sie brauten eine Puppe  
 aus Stroh die nannten sie Winter und den  
 festbrannten die Puppe. Wenn braute sich  
 endlich der Frühling ins Land.



# so fing es an



Die Elternvertretung und der Förderverein der Grundschule Kutzhof organisierten eine Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten in der Barbarahalle

# Proteste für den

Die Landesregierung plant die Schließung von über 90 Grundschulen im Saarland. Diese Nachricht tickte wie eine Zeitbombe, bis dann die erste Planstudie vorlag, die das „Aus“ für die Grundschule Kutzhof noch in diesem Jahr vorsah. Die Reaktionen waren vielfältig: Zunächst ungläubiges Erstaunen (... doch nicht unsere Schule?!), Wut, Ärger, Frust und Verzweiflung. In den folgenden Wochen und Monaten wurde auf das Eifrigste organisiert, demonstriert, diskutiert und argumentiert.



Podiumsdiskussion am 10. Januar 2005 in der vollbesetzten Barbarahalle in Kutzhof



Ein kalter Januartag: Die erste Großdemonstration am 27. in Saarbrücken



Von den Eltern in Heusweiler organisiert: Der Sternmarsch am 12. Februar 2005 nach Heusweiler



Über 10.000 Menschen bei der ersten Demonstration vor dem Landtag; die orangenen Warnwesten wurden zum Erkennungssymbol der Elternproteste





# Erhalt der Grundschule Kutzhof

**E**rhitzte Gemüter bei der Podiumsdiskussion in der vollbesetzten Barbarahalle in Kutzhof, 10.000 Demonstranten bei eisiger Kälte Ende Januar in Saarbrücken und der Sternmarsch nach Heusweiler bei strömendem Regen – die Proteste für den Erhalt der Grundschulen fanden in Kutzhof außerordentlich viel Zuspruch. Es folgten unzählige Termine und Resolutionen, bei denen Lösungen gesucht und Alternativen vorgeschlagen wurden. Es konnte erreicht werden, dass die Grundschule Kutzhof als auslaufende Dependence für die jetzigen Schüler erhalten bleibt. Die Teilnahme an der zweiten Großdemonstration in Saarbrücken, an Mahnwachen vor dem Landtag und unser Schulstreik brachte ebenfalls große Resonanz bei der Kutzhofer Bevölkerung.



Die zweite Großdemonstration im April in Saarbrücken: Unser „Protestschwein“ ist immer dabei

**Danke an Alle,  
die sich für unsere Kinder  
eingesetzt haben!**



„Ich bin  
DAGEGEN“



Unser Schulstreik begann mit einem außergewöhnlichem Gottesdienst



Die Kinder und Eltern der Grundschule streiken fast geschlossen für den Erhalt ihrer Schule





# Ereignisse während meiner Grundschulzeit

An meinem ersten Grundschultag war es sehr schön.

Ich konnte meine Klassenkameraden und meine Lehrerin kennen lernen. Frau Gerstner hieß sie.

Wir haben sie schon 3 Jahre als Klassenlehrerin in der 1. Klasse hat mir gefallen, dass wir da so wenig Hausaufgaben aufbekommen haben.

Mir hatte am besten gefallen, dass ich so eine nette Klasse habe.

Ich fand die Schule schön. Nicht sehr begeistert war ich, als wir in unserer Deutschheft in der ersten Klasse diese Buchstaben ausgemalt haben.

Und wie ich meinen flüchten Zahn in der Schule verloren habe.

Im zweiten Schuljahr war schon ein bisschen schwieriger.

Unsere Klasse hat bis jetzt nur schöne Ausflüge gemacht.

Wir haben einmal vom Klassenkassegeld in der Kantine abbezahlt.

Wir waren auch noch im Staatstheater in Bonn die Räubertochter und wir haben auch einen Ausflug gemacht.

Aber auch Wanderungen waren für mich ein großes Ereignis.

Wir gingen auch einmal in ein Theaterstück es hieß: „Die kleine Fee.“ Und ein anderes mal gingen wir in „Die dicke Prinzessin“ Sie waren beide sehr schön.

An einem Tag wo wir die Zeugnisse bekommen haben, waren wir im Kino, in den Film Emil und die Detektive.

und die Geburtstage. Ich finde es sehr gut, dass wir noch Geburtstage feiern. Denn in der größeren Schule findet man keine Geburtstage mehr.

Und dann die Fotos, ich finde es gut, dass wir das in ein Foto mit der ganzen Klasse machen. Denn so hat man die Schulzeit eine Erinnerung.

In meiner Grundschulzeit habe ich bisher sehr viel gelernt.

Die Übungen für z.B. Binde fand ich sinnvoll, denn im Ernstfall wüssten wir nie, was wir machen sollen.

Am der dritten Klasse ist es nun noch schwerer wie in der 1. Klasse.

Wir haben viel Dienste und Regeln die wir einhalten müssen. Das Thema Leseverstehung war auch sinnvoll, denn es gab Dinge, die wusste man nicht.

Auf dem Großen Baum ich bisher mit Ehrenurkunden, weil ich jung und sportlich bin.

Wir sind das Thema „Kocher“ hatten, und wir sind die 3. besten Bäckerei gegangen.

Wir hatten wir auch in unserer Schule einen Festtag.



Mir hat bis jetzt alles gut gefallen und ich hoffe es bleibt so.

Ich bin in der 3. Klasse. Ich finde es schön, dass wir alle bald die Schule verlassen werden und getrennte Wege gehen. Dadurch könnte ich ja auch mein Traume verlieren.

Es wird bestimmt noch, wenn wir von der Schule gehen.





Der Lehrer fragt im Unterricht: „Was glaubt ihr wohl, welches das älteste Musikinstrument ist?“ – „Das Akkordeon!“ – „Wie kommst du denn darauf?“ – „Ist doch ganz klar, weil es die meisten Falten hat!“

Schüler Schulz schläft im Unterricht ein. Wütend rüttelt ihn der Lehrer wach und faucht ihn an: „Weißt du, was du bist?“ – „Klar, ein aufgeweckter Junge!“

Lehrer sind wie Babys – Wieso? – Sie meinen, sie könnten durch Schreien alles erreichen!

Der Mathe-Lehrer rauft sich wieder mal die Haare über die nicht vorhandenen Rechenkünste von Peter und seufzt: „Tut mir schrecklich leid, aber einer von uns beiden ist ein totaler Vollidiot!“ Am nächsten Tag bekommt er von Peter zu Beginn des Unterrichts einen gelben Briefumschlag überreicht. „Was ist da drin?“, fragt der Lehrer verblüfft. „Ein Attest vom Schularzt, dass ich völlig normal bin!“

Klausi kommt von der Schule nach Hause und sagt zu seinem Vater: „Mein Lehrer hat mich heute vor die Wahl gestellt: Entweder ich lerne jetzt oder ich fliege demnächst von der Schule!“ „Und“, meint der Vater, „wie hast du dich entschieden?“ Klausi: „Also, ich glaube, ich werde den Lehrer nicht sonderlich vermissen!“

„Papa, du sollst mir jetzt nicht mehr bei den Schularbeiten helfen, hat mein Lehrer gesagt“ „Und warum nicht?“ „Er sagt, die rote Tinte wäre schon wieder teurer geworden!“

## Auflösung Scherzfragen

1. Der Anzug
2. Die Schnecke
3. Purzelbaum
4. Zebrastreifen
5. Die Tonleiter
6. Das M
7. In der Baumschule
8. Der Schatten vom Hochhaus
9. Die Kindergärtnerin
10. Der Schulhof
11. Das Weidenkätzchen

Der Lehrer hat die Aufsatzhefte zurückgegeben. Birgit betrachtet nachdenklich, was er unter ihren Aufsatz geschrieben hat. Dann fragt sie: „Herr Lehrer, was haben Sie da druntergeschrieben?“ Erklärt der Lehrer: „Das heißt: Du sollst leserlich schreiben!“

Die Lehrerin fragt: „Was versteht man unter Morgengrauen?“ Nina: „Das ist das Grauen, das man jeden Morgen hat, wenn man aufsteht und in die Schule muss!“

## Impressum

Schüler, Lehrer, Betreuerin und Eltern der Grundschule Kutzhof

Juli 2005

Mit Tränen in den Augen steht eine Schülerin vor dem Lehrer: „Ich find auch nicht alles gut, was Sie machen – aber renne ich deswegen immer gleich zu Ihren Eltern?“

